

Das grenzüberschreitende Projekt „Feuerwehrjugend

– Leistungsbewerb der Alpenregionen“ wurde in Mezzocorona ausgezeichnet; im Bild (von links) Robert Unterlechner, Sachgebietsleiter Feuerwehrjugend Bezirks-Feuerwehrverband Imst, So-

phia Kircher, Erste Vizepräsidentin des Tiroler Landtages, Peter Hölzl, Landesfeuerwehrkommandant des Bundeslandes Tirol, Maurizio Fugatti, Trentiner Landeshauptmann und Euregio-Prä-

sident, Alex Cova von der Trentiner Feuerwehrjugend, der den Preis entgegennahm, Südtirols Landesjugendreferent-Stellvertreter Alfred Antenhofer, Landeshauptmann Arno Kompatscher.



Die 19 jungen Menschen aus dem Bundesland Tirol, aus Südtirol und dem Trentino, die am Samstag in Mezzocorona für ihren ehrenamtlichen Einsatz gewürdigt wurden. Presseamt Trentino/Nicola Echter



Die Jugendlichen, die für 6 herausragende Projekte mit der Auszeichnung „Glanzleistung – Das junge Ehrenamt“ geehrt wurden. Presseamt Trentino/Nicola Echter

Glanzleistung – das junge Ehrenamt 2022

EHRUNG: 19 Jugendliche aus Südtirol, dem Bundesland Tirol und Trentino für ihren Einsatz ausgezeichnet, ebenso 6 regionale Projekte und ein grenzüberschreitendes

MEZZOCORONA (LPA). Für ihren ehrenamtlichen Einsatz in der Kinder- und Jugendarbeit haben die Euregio-Landeshauptleute 19 junge Erwachsene sowie 6 regionale Projekte und ein grenzüberschreitendes ausgezeichnet.

Obwohl sie erst 16 bis 35 Jahre jung sind, ist ihr ehrenamtlicher Einsatz beispielgebend: **Julia Leimstädtner aus Meran, Carla Matrone aus Branzoll, Viktoria Obermarzoner aus Vahrn, Maximilian Pichler aus Neumarkt und Matthias von Wenzel aus Inichen** sind die 5 Südtirolerinnen und Südtiroler, die am Samstag in der Cantina Storica Rotari in Mezzocorona gemeinsam mit 5 Jugendlichen aus dem Trentino und 9 aus dem Bundesland Tirol

von den Landeshauptleuten Arno Kompatscher und Maurizio Fugatti mit der Auszeichnung „Glanzleistung – Das junge Ehrenamt“ geehrt wurden. Das Bundesland Tirol war durch die Erste Vizepräsidentin des Tiroler Landtages, Sophia Kircher, vertreten. Ausgezeichnet wurden außerdem 6 regionale Projekte sowie ein grenzüberschreitendes.

Junges Ehrenamt: Erste Ehrung auf Euregio-Ebene

Die Auszeichnung, die in den vergangenen Jahren von den Ländern Tirol und Südtirol gemeinsam vergeben wurde, wird in diesem Jahr nach pandemiebedingter Unterbrechung erstmals auf Euregio-Ebene und angesichts des Trentiner Euregio-Vorsitzes im Trentino verliehen.

Das Ehrenamt kenne keine Grenzen, waren sich die Landeshauptleute einig, daher ehre man gemeinsam junge Menschen, die sich in der Euregio zum Wohle der Gesellschaft für andere einsetzen. Gerade im „Europäischen Jahr der Jugend“ sei die gemeinsame Verleihung durch die Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino ein „schönes Zeichen der Verbundenheit“.

„Dass wir als Euregio gemeinsam Vereine und Jugendlichen auszeichnen, die für ihre Mitmenschen Zeit und Energie zur Verfügung stellen, ist ein weiteres Beispiel des gemeinsamen Bemühens Tirols, Südtirols und des Trentino, all das auf die Bühne zu holen, was an Positivem für die Bevölkerung getan wird“, erklärte der Trentiner Landeshauptmann und derzeitige Euregio-Präsident

Maurizio Fugatti. Die erste gemeinsame Auszeichnung des jungen Ehrenamtes wertete er als Zeichen für das Zusammenwachsen und der verstärkten gemeinsamen Aktivitäten der Europaregion mit besonderem Blick auf die jungen Menschen.

„Ehrenamt ist nicht selbstverständlich“

„Die heute ausgezeichneten jungen Menschen spiegeln das selbstlose Engagement wider, mit dem sich viele Jugendliche und junge Erwachsene um das Wohl anderer bemühen“, sagte Südtirols Landeshauptmann Arno Kompatscher. „Dieser Einsatz macht uns stolz und hoffnungsvoll. Daher wollen wir das Engagement der jungen Menschen öffentlich machen und würdigen.“

Gleichzeitig wollen wir die Ausgezeichneten zum Weitermachen, aber auch andere Jugendliche zum Nachahmen motivieren. Denn Ehrenamt ist nicht selbstverständlich. Die nun Prämierten sind dafür Vorbild und Ansporn.“

Neben insgesamt 19 Einzelpersonen aus der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino wurden 6 Projekte aus dem Kinder- und Jugendbereich ausgezeichnet, 2 davon aus Südtirol.

2 Südtiroler Projekte als „Glanzleistung“ geehrt

Als beispielgebende Organisation des Ehrenamts wurde die **Jugendgruppe der Sektion Brixen der Rettungsorganisation Weißes Kreuz** besonders im Zusammenhang mit ihrem Einsatz in der Corona-Zeit geehrt. Für die

Jugendarbeit und die Tätigkeit als Fachstelle für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit wurde das **Jugendbüro Passeier** gewürdigt.

Als grenzüberschreitendes Euregio-Projekt wurde heuer jenes der Feuerwehrjugend mit dem Titel **„Feuerwehrjugend – Leistungsbewerb der Alpenregionen“** prämiert. An dem Gemeinschaftsprojekt haben rund 2700 Jugendliche aus Tirol, Südtirol, Trentino und Bayern teilgenommen. Der Leistungsbewerb wurde vom Landesfeuerwehrverband Tirol in Zusammenarbeit mit den Landesfeuerwehrverbänden Südtirol, Trentino und Bayern sowie dem Euregio-Büro durchgeführt.

© Alle Rechte vorbehalten



Nach Initialzündung die Netzwerke weiter ausbauen

UNIBZ: Absolventen der vergangenen 25 Jahre beim ersten Alumni Homecoming in Bozen – Rektor Lugli: „Konsolidieren Ruf unserer noch jungen Universität“

BOZEN. Mehrere Generationen von Absolventen und Absolventinnen der unibz trafen sich am Samstag am NOI Techpark zum ersten Alumni Homecoming. „Sie sind die Pioniere der unibz und tragen die Initialzündung dieser Universität noch in sich“, sagte Direktor Günther Mathä.

„Sie alle sind es, die nunmehr den Ruf unserer noch jungen Universität konsolidieren“, begrüßte Rektor Prof. Paolo Lugli die rund 100 Alumni. Sie waren aus Zürich ebenso angereist wie aus Dubai, Hamburg oder aus der Toskana. Die Absolventen sind in den verschiedensten Positionen tätig – in der Region, aber auch in weltweit führenden Unternehmen wie den Big Tech-



Landeshauptmann Arno Kompatscher und Hermine Runggaldier vom Career Service der Uni Bozen begrüßten über 100 Absolventen der Uni Bozen der vergangenen 25 Jahre beim ersten Alumni Homecoming. Uni

Giganten oder in internationalen Institutionen von der Europäischen Kommission bis zur EZB. Beim Homecoming konnten sie Kommilitonen wiedersehen und Alumni anderer Jahrgänge kennenlernen, um die universitären Netzwerke weiter auszubauen.

Die Organisatoren Daniel Colm (Alumni) und Hermine Runggaldier (Career Service unibz) erklärten, dass eine Reihe von Initiativen wie Alumni Talks, ein Mentoren-Programm und Treffen im Ausland geplant sind.

Mit einem „Welcome home“ begrüßte Landeshauptmann Arno Kompatscher die Teilnehmer und hob die Bedeutung der Vernetzung hervor: „Das Homecoming ermöglicht, aktuelle The-

men zu diskutieren, uns gegenseitig kennenzulernen und vielleicht die Gelegenheit zu nutzen, um wieder in unserer Region zu arbeiten und neue potenzielle Partner für zukünftige Projekte ausfindig zu machen.“

Der Vormittag stand im Zeichen des Austausches mit Experten zu Themen aus der Arbeitswelt. 2 Input-Sessions fanden statt: Die erste moderierte Dorothea Mader (People&Culture Expert, HUMAN&HUMAN) zum Thema „Smart-Working: Können wir wirklich darauf verzichten?“. Die zweite warf den Blick auf die Kündigungswelle nach der Pandemie und wurde von Walter Niedermair (Arbeitsmarktbeobachtungsstelle des

Landes) moderiert.

„Wir blicken auf mehr als 10.000 Alumni, die über die ganze Welt verstreut sind und die wir vernetzen möchten. Ich hoffe, dass die Veranstaltung den Beginn einer neuen Phase für unsere Alumni-Vereinigung kennzeichnet“, schloss Daniel Colm, Präsident des unibz Alumni Clubs, den Vormittag.

Am Nachmittag standen Führungen zu bekannten Südtiroler Unternehmensstandorten sowie der Besuch der im NOI Techpark aktiven Start-ups am Programm. Mit einer Party klang das Homecoming aus.

© Alle Rechte vorbehalten



Südtirol hat 285 neue Jägerinnen und Jäger

JAGD: Nach pandemiebedingter Absage im Jahr 2021 heuer Schießprüfung für Kandidaten zweier Jahre durchgeführt – Schuler nennt Verbiss als großes Problem

BOZEN (LPA). 285 Jungjägerinnen und Jungjäger haben die Jagdbefähigung erhalten. Landesrat Arnold Schuler hat im feierlichen Rahmen in der Forstschule Latemar gratuliert.

Nachdem im Jahr 2020 coronabedingt die Schießprüfung abgesagt werden musste, konnten 2021 sowohl die Theorieprüfung, die sich aus einem Quiz und einem mündlichen Teil zusammensetzt, als auch die Schießprüfung abgehalten werden. Zur Theorieprüfung über Wildkunde und Ökologie, Jagdrecht, Waffenkunde sowie Naturschutz und Jagdkunde muss

die praktische Schießprüfung (Kugelschießen und Schrotschießen) absolviert werden. Zudem müssen zur Erlangung des Jagdbefähigungsnachweises noch der Nachweis eines Revierpraktikums oder eines dreitägigen Jungjäger-Praxiskurses in einer zertifizierten Bildungseinrichtung sowie der Nachweis über einen mindestens 4-stündigen Erste-Hilfe-Kurs erbracht werden.

Von den 176 im Jahr 2021 angemeldeten Kandidatinnen und Kandidaten haben 144 eine positive schriftliche Prüfung abgelegt. 135 davon haben die münd-

liche Prüfung erfolgreich abgeschlossen. Im Jahr 2021 waren 241 Kandidaten angetreten, 194 haben das Quiz bestanden und 179 die mündliche Prüfung. 363 Kandidatinnen und Kandidaten der beiden Jahre konnten an der Schießprüfung teilnehmen, 285 haben bestanden.

80 der Jungjägerinnen und Jungjäger nahmen an der Feier in der Forstschule Latemar teil. Landesrat Schuler gratulierte als zuständiger Landesrat für die Jagd und Fischerei den Anwesenden und wies auf die wichtige Bedeutung der Jagdtätigkeit für die Allgemeinheit hin: „Un-



80 Jäger und Jägerinnen fanden sich zur Abschlussfeier ein. LPA

ser Ökosystem erfordert eine ausreichend starke Bejagung des Rotwildes. Die Bestände neh-

men in Südtirol nämlich seit Jahren zu und damit auch der Verbiss.“ Gleichzeitig appellierte

Landesrat Schuler in seiner Ansprache an die Demut der Jäger gegenüber dem Wild und der Natur.

An der Feier teilgenommen haben auch Landesforstdirektor Günther Unterthiner, der Direktor des Amtes für Jagd und Fischerei Luigi Spagnolli, Landesjägermeister Günther Rabensteiner, der Obmann der Jagdhornbläservereinigung Andreas Pircher sowie der Präsident der Jägerprüfungskommission Andreas Agreiter. Die Feier schloss mit einem Vortrag des oberösterreichischen Wildökologen Dominik Dachs. © Alle Rechte vorbehalten